

Lesungen: AT: Josua 5,13-15 | Ep: Offb 12,7-12a | Ev: Mt 18,1-11

Lieder:* 416,1-4 Gott des Himmels und der Erde
 580 / 656 Introitus / Psalm
 172,1-7 (TL) Herr Gott, dich loben alle wir
 276,1-5 Jesus Christus herrscht als König
 171 Gott, aller Schöpfung heiliger Herr
 416,7 Gott des Himmels und der Erde

Tagesspruch: Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus. Psalm 34,8

* Angaben nach Lutherisches Gesangbuch (LG); TL = Tageslied

*„Es ist in keinem andern das Heil,
 auch ist kein andrer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben,
 durch den wir sollen selig werden.“*

Apostelgeschichte 4,12

Predigt zu Hebräer 1,5-14

Michaelisfest

Zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt (Psalm 2,7): »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt«? Und wiederum (2.Samuel 7,14): »Ich werde sein Vater sein und er wird mein Sohn sein«? Und wenn er den Erstgeborenen wieder einführt in die Welt, spricht er (Psalm 97,7): »Und es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten.« Von den Engeln spricht er zwar (Psalm 104,4): »Er macht seine Engel zu Winden und seine Diener zu Feuerflammen«, aber von dem Sohn (Psalm 45,7-8): »Gott, dein Thron währt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und das Zepter der Gerechtigkeit ist das Zepter deines Reiches. Du hast geliebt die Gerechtigkeit und gehasst die Ungerechtigkeit; darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl wie keinen deinesgleichen.« Und (Psalm 102,26-28): »Du, Herr, hast am Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. Sie werden vergehen, du aber bleibst. Sie werden alle veralten wie ein Gewand; und wie einen Mantel wirst du sie zusammenrollen, wie ein Gewand werden sie gewechselt werden. Du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht aufhören.« Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt (Psalm 110,1): »Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache«? Sind sie nicht allesamt dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die das Heil ererben sollen?

Gebet: Herr, wir bitten dich, heilige uns in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. Amen.

In unserem Herrn und Heiland Jesus Christus! Der 29. September wird als Tag des Erzengels Michael und aller Engel begangen. Dieser Feiertag ist sehr alt und wird schon seit dem 5. Jahrhundert begangen. Er diente ursprünglich der besonderen Verehrung des Erzengels Michael. Die Verehrung des Erzengels Michael war in der Vergangenheit groß und sie ist es an verschiedenen Stellen bis heute. Es gibt viele Michaelskirchen oder -gemeinden. In Rom thront Michael auf dem Dach der Engelsburg, in Leipzig wacht er über dem Eingang des Völkerschlachtdenkmals. Und wer in die Normandie reist, der sollte den Mont-Saint-Michel besuchen, den Berg, der dem Erzengel Michael geweiht ist.

Warum aber feiern auch wir dieses Fest? Der Erzengel Michael (wer ist wie Gott) wird als ein gewaltiger Kämpfer beschrieben, der den Teufel und seinen Anhang besiegt hat. Wir haben in der heutigen Epistel aus der Offenbarung davon gehört (Offb 12,7-12). Martin Luther sah in diesem Teufelsbezwinger Michael den Herrn Christus selbst dargestellt. Er hat Michael und Jesus in dieser Offenbarungsstelle gleichgesetzt. Das kann man tun. Aber man muss dem Reformator Martin Luther in dieser speziellen Auslegung auch nicht unbedingt folgen. Weder dem Herrn Christus

noch dem Erzengel Michael, von dem auch an anderen Stellen der Bibel die Rede ist, wird man damit einen Abbruch tun. Allerdings lohnt es sich bis heute, an einem solchen Tag einmal grundsätzlich über die Engel nachzusinnen. Wer sind denn diese himmlischen Wesen und was tun sie? Wer sind die Erzengel und welche Stellung haben sie im Himmel und welche Stellung wird ihnen von Menschen zugedacht? Um genau diese Fragen geht es in den Versen unseres Predigtwortes und die fassen wir nun unter dem Thema zusammen:

Christus steht über allen Engeln!

- I. **Denn er ist vom Vater gezeugt!**
- II. **Denn er ist vom Vater gesalbt!**
- III. **Denn er ist vom Vater geehrt!**

Engel, nicht nur der Erzengel Michael, sind eigentlich allgegenwärtig. Wir sehen sie neben Kinderbettchen als die erwünschten Schutzengel. Wir sehen sie auf Friedhöfen auf den Gräbern stehen. Über die Engel werden unzählige Bücher verfasst und natürlich werden wir die Engel auch bald wieder über Weihnachtsskrippen schweben sehen. Vergleichen wir doch einmal die Präsenz der Engel mit der des Herrn Christus! Wie oft ist Jesus noch zu sehen und wie oft werden ihm all die guten Eigenschaften zugeschrieben, die man sonst nur bei den Engeln sucht?

Es ist nicht erst in unserer Zeit so, dass die Engel eine ganz besondere Verehrung durch uns Menschen erfahren. Leider auch in der Art, dass die Engel durch Menschen über Christus gestellt werden. Schon im jüdischen Volk und dann später auch in der frühen Christenheit scheint es im Blick auf die Engel zu besonderer Verehrung gekommen zu sein. Jedenfalls wird der Schreiber des Hebräerbriefes nicht umsonst gleich am Anfang seines Briefes diese Frage aufgegriffen haben. Wer sind die Engel und was darf und was soll man von ihnen erwarten?

Unser Predigtwort nennt uns sieben Zitate aus dem Alten Testament und mit diesen Bibelworten zeigt uns der Hebräerbrief deutlich, dass Jesus weit über den Engeln steht. Die aber sind dienstbare Geister, die in diesem Dienst für Jesus ihre Erfüllung finden. Ja, reden wir von den Engeln, dann reden wir von den unsichtbaren Geschöpfen, die zu Gottes Welt gehören. Zu ihnen zählten einst auch die bösen Geister, die mit dem Teufel abgefallen sind und die durch den Erzengel Michael aus dem Himmel vertrieben wurden. Sie wollten ihren Stand nicht bewahren. Sie wollten mehr sein als nur dienstbare Geister. Die Teufel wollten sein wie Gott. Und als ihnen das nicht gelang, da rissen sie auch die Menschen mit in ihr Verderben. Aus dem aber hat Jesus einen Ausweg geschaffen.

Mit seinem Kommen auf die Welt hat Jesus seinen Siegeszug gegen den Teufel begonnen. Und dieser Siegeszug des Herrn begann damit, dass der Erzengel Gabriel (ein Erzengel ist übrigens ein Engelfürst oder ein Erster [Erz] unter den Engeln) zu Maria nach Nazareth gesandt wurde. Hier, in der tiefsten Provinz Galiläas wurde Jesus ein Mensch. Aber nicht durch die Kraft eines Mannes, sondern durch den Heiligen Geist. Darauf zielen nun die ersten alttestamentlichen Zitate ab, die wir in unseren Predigtversen hören. Jesus ist mehr als jeder Engel, denn er ist Gottes ewiger Sohn. Er ist Gott von Gott. Denn, so argumentiert unser Abschnitt nun: „Zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt (Psalm 2,7): »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt«? Und wiederum (2.Samuel 7,14): »Ich werde sein Vater sein und er wird mein Sohn sein«?“

Christus steht über allen Engeln! Denn Jesus ist kein Geschöpf, sondern der ewige Sohn Gottes. Er ist die zweite Person des dreieinigen Gottes und als solcher ist er auch Mensch geworden und hat sich aller göttlichen Ehre entäußert, wie das Paulus im Philipperbrief (Phil 2,5-8) sehr eindrücklich beschreibt. Die Psalmworte weisen also auf Christus und dass sie sich in Jesus wirklich erfüllt haben, das lesen wir dann im Neuen Testament. Da hören wir, wie sich bei Jesu Taufe der Himmel öffnete und die Stimme Gottes sagte: „*Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.*“ (Mt 3,17). Und auf dem Berg der Verklärung hören die drei Jünger den himmlischen Vater noch einmal sagen: „*Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören!*“ (Mt 17,5).

Jesus ist Gottes ewiger Sohn, Jesus ist die zweite Person des dreieinigen Gottes. Jesus ist selbst Herr und Gott! Das wollen wir uns immer wieder vor Augen führen. Denn das ist die Ehre, die unser Herr vor aller Welt und auch vor den Engeln hat. Christus ist der Sohn und nicht der Diener! Die Engel haben zweifellos etwas faszinierendes an sich. Sie sind himmlische Geister, die wir in der Regel nicht sehen. Doch aus dieser Faszination heraus hat sich leider bei dem einen oder anderen eine Verehrung der Engel entwickelt, die nicht sein darf. Denn die Engel sind eben keine Herren, sondern Diener. Über die Engel heißt es in unseren Predigtversen in einem dritten und vierten Zitat aus 2. Samuel 7 und Psalm 104: „*Es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten.*“ und „*Er macht seine Engel zu Winden und seine Diener zu Feuerflammen.*“

Ja, wir wissen, dass die Engel vor dem Angesicht Gottes stehen und dass sie seine himmlischen Diener sind, die den ewigen Gott loben und preisen. Aber vor dem Hintergrund der Gefahr einer unangemessenen Engelverehrung ist es wichtig, dass wir uns immer wieder klar machen: Wir beten die Engel nicht an, wir rufen sie auch nicht um Hilfe an oder verehren sie in ungebührlicher Weise. Denn die Engel sind Geschöpfe wie wir. Sie preisen und loben den Herrn, wie wir. Sie dienen dem Herrn, wie wir. Nur dass die Engel all das in Vollkommenheit tun, wie wir das eben nicht so tun können, weil wir durch unsere Sünden zu verdorben sind!

Christus steht über allen Engeln! Denn er ist vom Vater gezeugt!

II. Denn er ist vom Vater gesalbt!

Jesus ist nicht nur einfach der Sohn, die zweite Person Gottes. Er ist der Messias, der Gesalbte, der vom Vater von Ewigkeit her dazu bestimmt war, uns verlorene Menschen zu erlösen. Und das gilt es im Glauben zu erkennen, denn es steht nicht so deutlich vor unseren Augen. Eigentlich war ein Gesalbter in Israel eine Person, der größte Ehre zuteilwurde. Ihm hat man seine Salbung angesehen. So wurde ein König in Israel zu seinem Amt gesalbt. Dann trug er aber auch eine Krone, wohnte im Palast und übte Gewalt über sein Volk aus. Ein Hohepriester wurde gesalbt und dann trug er eine besondere Amtstracht und genoss größtes Ansehen. Ja, er hatte Machtbefugnisse, von denen er auch Gebrauch machte.

Nun ist Jesus der Gesalbte. Dabei ist er nicht irgendein Gesalbter, nein, er ist der Gesalbte Gottes. Das ist der Titel, den Jesus mehr oder weniger in seinem Namen trägt, denn er ist der Christus, der Messias! Aber hat man es diesem Gesalbten angesehen, welche Macht und Ehre er besitzt? Nein, das hat man nicht, denn all das hat Jesus mit seinem Kommen auf diese Erde abgelegt. Er, der Schöpfer und König der Welt, wurde in Bethlehem geboren und in eine Krippe gelegt. Niemand hätte es mitbekommen, wenn nicht die Engel es den Hirten offenbart hätten. Die Engel dienten dem Gesalbten Gottes, denn er war und ist ihr Herr! Den Engeln blieb und bleibt das

wahre Wesen Jesu nicht verborgen. Die Engel wussten, dass das Jesuskind der Sohn Gottes ist und dass in diesem Kind Gott auf die Welt gekommen ist, um sein Reich zu gründen. Auch das ist schon in den Schriften des Alten Bundes zu finden. So heißt es im Psalm 45 als fünftes Zitat in unserem Predigtwort: *„Gott, dein Thron währt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und das Zepter der Gerechtigkeit ist das Zepter deines Reiches. Du hast geliebt die Gerechtigkeit und gehasst die Ungerechtigkeit; darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl wie keinen deinesgleichen.“*

Dich, o Gott, hat dein Gott gesalbt! Das sind wichtige Worte, die wir in diesem Psalmwort nicht überhören dürfen. *„Dich, o Gott ...“* heißt es da. Angesprochen ist Jesus Christus. Damit bezeugen uns diese Worte, dass Jesus wahrer Gott ist und dass er, der Sohn, von Gott dem Vater gesalbt und gesandt worden ist. Jesus sollte die Gerechtigkeit schaffen, die vor Gott gilt. Eine Gerechtigkeit, die uns ungerechten Sündern zugerechnet werden soll. In all dem hat Jesus getan, was für uns nötig war. Niemand anderem gilt dafür unser Dank! Wir können nur staunen und uns unendlich freuen, dass Jesus seinen Weg zu unserem Heil so treu gegangen ist.

Und mit uns staunen und freuen sich die Engel! Für uns ist Jesus in Niedrigkeit geboren worden und die Engel haben ihn auf diesem Weg und in diesem Dienst begleitet und ihm mit Freude gedient. Der Engel Gabriel durfte die Geburt der Maria verkünden. Die Engel haben die Geburt den Hirten angesagt und Gott zur Ehre gesungen. Für uns hat Jesus dem Teufel widerstanden. Als der Versucher aber von Jesus weichen musste, da kamen die Engel und dienten dem Herrn. Sie waren dabei, wenn sich ein offenkundiger Sünder, durch Jesu Worte zur Buße rufen ließ und sie haben sich von Herzen über diese Umkehr gefreut. Die Engel waren dabei, als Jesus auferstanden ist und sie haben an seinem Grab ausgeharrt, um den Frauen die Auferstehung zu verkünden. Die Engel waren auch dabei, als Jesus in den Himmel aufgefahren ist und haben die Jünger ermahnt, nicht nur in den Himmel zu starren, sondern nun auch zu tun, wozu sie der Herr ausgesandt hatte. Die Engel haben den Aposteln geholfen und haben etwa dem Petrus die Ketten des Kerkers abgenommen und die Türen des Gefängnisses geöffnet. Die Engel haben dem Apostel Johannes die Offenbarung gebracht, damit wir heute lesen und wissen, was die Vergangenheit und was die Zukunft der Kirche ist. Ja, die Engel werden Jüngsten Tag mit Jesus kommen und seine Auserwählten aus allen Himmelsrichtungen zusammenbringen (Mt 25,31).

Ja, die Engel waren dabei, die Engel haben dem Herrn gedient. Aber dafür haben sie keine Anbetung gewollt. Das wird uns in der Offenbarung sehr deutlich gezeigt. Als nämlich Johannes versucht war, vor dem Engel auf die Knie zu gehen, da sprach dieser: *„Tu es nicht! Denn ich bin dein Mitknecht und der Mitknecht deiner Brüder, der Propheten, und derer, die bewahren die Worte dieses Buches. Bete Gott an!“* (Offb 22,9).

Die Engel selbst wissen es also und sie kennen ihren Platz und ihre Stellung. Sie wissen, dass Christus über allen Engeln steht, und das erkennen die Engel auch gerne an. Denn Jesus ist vom Vater gezeugt! Er ist vom Vater gesalbt!

III. Er ist vom Vater geehrt!

Es ist leider eine bittere Wahrheit, dass sich in der Frömmigkeit des Kirchenvolkes und in den offiziellen Lehren der christlichen Kirchen nicht nur Menschen den Status von besonderen Heiligen bekommen haben, die selbst nach ihrem Tod noch etwas helfen und ausrichten könnten. Auch die Engel sind zum Objekt der Anbetung geworden. So findet man nach kurzer Recherche im Internet ein Gebet, das sich an den Erzengel Michael wendet und das mit den Worten beginnt:

„O Höchster Fürst der Himmlischen Miliz, mit Seele, Verstand und Herz flehe ich Dich an, dass Deine glorreiche und mächtige Intervention sich in mir vollziehe.“¹ Und an dieser Stelle wird Michael auch nicht mit Jesus gleichgesetzt.

Der heutige Michaelistag, der Tag des Erzengels Michael und aller Engel ist eine gute Gelegenheit, sich auf die Gegenwart und die Aufgaben der himmlischen Boten zu besinnen. Engel sind nach unseren Predigtworten dienstbare Geister. Aber wem sind sie zu dienen? Dem Herrn sind sie es. Ihm, dem Herrn Zebaoth, als dem Herrn der himmlischen Heerscharen dienen sie. Nur von ihm nehmen sie Aufträge entgegen und nur ihm sind sie verantwortlich. Das dürfen wir nicht vergessen. Wir sollen zu keinem Engel beten und ihn um seine Hilfe oder Fürsprache anrufen. Wir Menschen haben keinen Zugriff auf das Handeln der himmlischen Diener. Aber damit soll uns nichts fehlen. Denn warum sollten wir uns an die Diener wenden, wenn wir doch ungehinderten Zugang zum eigentlichen Herrn haben?

Auch darin steht Christus über allen Engeln, dass er vom Vater geehrt wurde, dass er mit aller Macht zur Rechten Gottes sitzt und über die sichtbare und unsichtbare Welt regiert. Eine solche Machtfülle hat kein Engel, wie es uns auch unser Predigtwort mit dem letzten Zitat aus dem Alten Testament bestätigt. Es heißt: „Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt (Psalm 110,1): Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache?“ Die Antwort ist klar: Zu keinem Engel hat der himmlische Vater jemals solche Worte gesprochen. Nein, diese Ehre kam allein dem Sohn zu. Weil dieser dem Vater gehorsam war, ja, gehorsam bis zum Tod am Kreuz: „Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.“ (Phil 2,9-11).

Ja, Christus steht über allen Engeln. Denn er ist vom Vater gezeugt, die Engel aber sind geschaffen. Christus ist vom Vater gesalbt, die Engel aber nehmen Anteil am Werk des Gesalbten. Und Christus ist vom Vater geehrt worden, die Engel aber dienen ihm und dieser Dienst geschieht an uns. Ja, das darf unsere Gewissheit und auch unser Trost sein, dass die himmlischen Geschöpfe von Christus ausgesandt sind zum Dienst an uns, die wir das Heil ererben sollen.

Amen.

*Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.
Amen.*

¹ Bitte um Befreiung an den Heiligen Erzengel Michael | Stimme und Echo der Göttlichen Boten (mensajerosdivinos.org)



1. Je - sus Chris - tus herrscht als Kö - nig, al -
 les ist ihm un - ter - tä - nig, al - les
 legt ihm Gott zu Fuß. Al - le Zun - gen
 solln be - ken - nen, Je - sus sei der Herr zu
 nen - nen, dem man Eh - re ge - ben muss.

Phil 2,10f; Eph 1,20-22

2. Gleicher Macht und gleicher Ehren, / sitzt er unter lichten
 Chören / über allen Cherubim¹; / in der Welt und Himmel En-
 den / hat er alles in den Händen, / denn der Vater gab es ihm.

¹ Engel

3. Gott ist Herr, der Herr ist Einer, / und demselben gleicht kei-
 ner, / nur der Sohn, der ist ihm gleich. / Dessen Stuhl ist unum-
 stößlich, / dessen Leben unauflöslich, / dessen Reich ein ewig
 Reich.

4. Nur in ihm, o Wundergaben, / können wir Erlösung haben, /
 die Erlösung durch sein Blut. / Hört's: Das Leben ist erschie-
 nen, / und ein ewiges Versöhnen / kommt in Jesus uns zugut.

5. Jesus Christus ist der Eine, / der gegründet die Gemeinde, /
 die ihn ehrt als teures Haupt. / Er hat sie mit Blut erkaufet, / mit
 dem Geiste sie getaufet, / und sie lebet, weil sie glaubt.

T: Philipp Friedrich Hiller (1755) 1757 • M: Paul Kretzschmar 1954